Wildbader Tagblatt

Enztalbote — Wildbader Zeitung

Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr monatlich 1.76 RM. — Einzelnummern 10 Pfg. Girokonto Nr. 50 bei der Oberamtssparkasse Neuenbürg Zweigstelle Wildbad. — Bankkonto: Enztalbank Häberle & Co., Wildbad. Pforzheimer Gewerbebank Fil. Wildbad. — Postscheckkonto 29174.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pfg., außerhalb 20 Pfg. — Reklamezeile 50 Pfg. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Auskunfterteilung werden jeweils 10 Pfg. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigennahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkursfällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachlaßgewährung weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Gack, Wildbad, Wilhelmstraße 86. Telephon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 68.

Nummer 109 | Fernruf 179 | Donnerstag den 10. Mai 1928 | Fernruf 179 | 63. Jahrgang

Sammeln, nicht sondern!

Bei der letzten Reichstagswahl im Dezember 1924 sind rund 666 000 Wähler und Wählerinnen zwecklos zur Wahlurne geschritten, weil sie für Listen gestimmt haben, denen kein Abgeordnetensitz zuerkannt werden konnte. Nach einer Kundgebung des Evangelischen Bunds beläuft sich die Zahl der im Dezember 1924 ungewertet gebliebenen Stimmen sogar auf 850 000. Auf jeden Fall sind durch die Parteienzersplitterung, durch das Bestreben von Zwerggruppen, sich bei den Wahlen Geltung zu verschaffen, mindestens 9 Sitze verloren gegangen.

Der amtliche Stimmzettel für die bevorstehenden Reichstagswahlen weist bereits 31 Listen auf. Der soeben aufgelöste Reichstag zählte 9 Fraktionen. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß die Fraktion der Wirtschaftlichen Vereinigung nur dadurch zustande gekommen war, daß sich in ihr Wirtschaftspartei, Bayerischer Bauern- und Mittelstandsbund, sowie Welfen zusammengeschlossen hatten. Denn § 7 der Geschäftsordnung des Reichstags schreibt vor, daß zur Bildung einer Fraktion mindestens 15 Abgeordnete notwendig sind und nur in ihrer Vereinigung erreichten diese drei Gruppen die für die Fraktionsstärke erforderliche Zahl. Bringt man für den neuen Reichstag die gleiche Zahl von Fraktionen in Ansatz, so ergibt sich zwingend, daß von den 31 Listen viele bei der Zuteilung der Abgeordnetensitze ausfallen, oder daß die etwa gewählten 2 oder 3 Vertreter der einen Splitterpartei sich im Reichstag mit ähnlich schwachen Gruppen der Vertreter von anderen Splitterparteien zusammentun müssen, um überhaupt eine Fraktion zustande zu bringen. Nur solch eine 15köpfige Fraktion ist die unerläßliche Voraussetzung für ein Wirken in Ausschüssen, für die Stellung von Anträgen, kurz für eine einflußreiche Betätigung am parlamentarischen Betrieb. Was hilft es also, wenn ein noch so kluger Verfechter einer ganz besonderen Anschauung mit vielleicht zwei oder drei Gesinnungsgenossen in den Reichstag einzieht! Im Plenum der Volksvertretung verhallt sein Wort, weil die übrigen Abgeordneten ihm täglich vorrechnen können, daß er nur einen kleinen Teil der Wählerschaft hinter sich hat. In den Ausschüssen, wo die eigentliche Arbeit zu leisten ist, kommt er aber überhaupt nicht zu Wort, weil eben die Mitgliedschaft darin von der Zugehörigkeit jedes Abgeordneten zu einer Fraktion abhängt.

Mit steigender Sorge blickt jeder Vaterlandsfreund auf das Anwachsen und Anschwellen der Parteien, das zu einer immer stärkeren Zersplitterung und Zerspaltung des Volks führt. Es ist ja nicht die Vielheit der Parteien allein, die betrübend und bedrückend wirkt. Jede Partei sucht selbstverständlich für ihr Programm, für ihre Anhänger zu werben; sie zieht dabei gegen andere Parteien scharfe Grenzen; sie stellt nicht nur das, was sie zu erreichen trachtet, in den Vordergrund; sie betont auch das, was sie von anderen Parteien trennt. Je mehr Parteien, um so mehr werden solche Grenzstriche gezogen. Und wenn sich die unvermeidlichen Auseinandersetzungen nur immer im Rahmen des Sachlichen hielten! Es ist ja leider eine schon häufig beklagte Eigentümlichkeit des Deutschen, daß sachliche Gegensätze auf dem Weg von persönlichen Anrempeleien ausgetragen werden. Je mehr Gruppen Sitze im Parlament zu erringen hoffen, um so heftiger tobt der Streit. Um so mehr laufen die Wahlbewerber Gefahr, sich in kleinliche Gehässigkeiten zu verlieren. Um so mehr werden die großen wesentlichen Gesichtspunkte, um die im Grund der Kampf geht, in den Hintergrund gedrängt. Die Parteizersplitterung erzeugt möglicherweise in manchen Wählerkreisen auch eine gewisse Wahlverdrossenheit. Man stumpft ab, wird gleichgültig, weil man sich nicht mehr durchfindet, und will schließlich überhaupt auf die Ausübung des Wahlrechts verzichten. Auch diese Gefahr gilt's zu bannen.

Bei den gegenwärtigen Reichstagswahlen werden zum ersten Mal drei Millionen junger deutscher Männer und Frauen zur Wahlurne schreiten, die während der letzten vier Jahre ins Alter der Wahlmündigkeit aufgerückt sind. Es ist dies der erste Schritt des Geschlechts, das den Weltkrieg nicht mit vollem Wissen und Erkennen, nicht aktiv im Feld oder im Hilfsdienst erlebt hat, ins Reich der Politik. In dem größten Teil dieses Geschlechts wirken starke Kräfte eines kernhaften Idealismus. Sollen diese Kräfte dem Volksganzen nutzbar werden, dann kann dies nur geschehen, wenn der Blick dieser jungen Wähler und Wählerinnen immer zielbewußt aufs Ganze gerichtet wird. Und gerade diesen jungen Menschen, den Trägern der deutschen Zukunft gegenüber, muß die Wahllosung lauten: Sammeln, nicht sondern!

Neueste Nachrichten

Die Ausweisung des Prinzen Karol

London, 9. Mai. Die Regierung hat den Prinzen Karol von Rumänein ersucht, England alsbald zu verlassen.

Nach dem „Daily Expreß" sind von dem in London lebenden Rumänen Jonescu, bei dem Prinz Karol wohnt, weitere 50000 Aufrufe Karols an das rumanische Volk einer Londoner Druckerei in Auftrag gegeben worden.

Fitzmaurice gegen die Kriegsgreuellügen

New York, 9. Mai. Bei einem Festessen zu Ehren der Bremenflieger erklärte Fitzmaurice, die Geschichten über die deutschen Grausamkeiten während des Weltkrieges seien Unsinn. Er habe im Jahre 1919 die Flugpost von England nach Köln befördert. Dabei sei er während eines starken Nebels in die neutrale Zone geraten und mußte in einem Dorf Westfalens landen. Dort wurde er drei Wochen lang interniert, aber liebenswürdig und zuvorkommend behandelt, und er habe gelernt, die Deutschen hochzuschätzen. Deshalb sei er auch hocherfreut gewesen, den deutschen Ozeanflug auf der „Bremen" mitmachen zu dürfen.

Tagesspiegel

Die „Agenzia di Roma" meldet, daß das französische Kriegsverwaltungsamt demnächst mit dem Bau von Befestigungsanlagen in den Alpen an der italienischen Grenze beginnen werde. Sie beständen hauptsächlich aus Straßenbauten, Kleinbahnbauten und unterirdischen Kasemattenstellungen.

•

Die brasilianische Regierung hat die amtliche Einladung des Völkerbunds an Brasilien, wieder in den Völkerbund einzutreten, ablehnend beantwortet. Der Wiedereintritt könne vielleicht später in Frage kommen, wenn Brasilien einen dauernden Ratssitz erhalte. — Spanien hat bekanntlich nach der Regelung der Tangerfrage sich zum Wiedereintritt bereit erklärt.

Stresemann 50 Jahre.

Geboren am 10. Mai 1878 in Berlin, studierte er an den Universitäten Berlin und Leipzig Geschichte und Staatswissenschaft. Von 1902 bis 1918 war er Syndikus des Verbandes Sächsischer Industrieller und von 1914 bis 1923 geschäftsführendes Präsidialmitglied des Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverbandes. Am 13. August 1923 wurde er Reichskanzler und Außenminister zugleich, seit dem 30. November 1923 führt er die auswärtige Politik des Deutschen Reiches.

Die japanischen Truppen in Tsinanfu umzingelt

Schanghai, 9. Mai. Nach einer Reutermeldung sollen die japanischen Truppen von den Südchinesen in Tsinanfu umzingelt sein und sich in schwerem Kampf befinden. Die zur Verstärkung heranrückenden Japaner werden von den Chinesen bei Tschangtin festgehalten, wo ebenfalls bereits ein Kampf im Gang ist.

Die Japaner sollen ein chinesisches Munitionslager in die Luft gesprengt haben. Zwei weitere japanische Kreuzer sind nach Schanghai abgefahren.

Beim Ostasiatischen Verein in Hamburg traf ein Telegramm aus Tsingtau ein, daß sich alle Deutschen in Tsinanfu wohl befinden.

Tokio, 9. Mai. Erstminister Tanaka legte den Botschaftern von Großbritannien, Amerika, Frankreich und Italien die Lage in Tsinanfu nach japanischer Auffassung dar und begründete die Entsendung japanischer Truppen nach Schantung.

Der Kaiser von Japan stimmte der Entsendung einer dritten Division nach Tsingtau zu, wodurch die Zahl der japanischen Streitkräfte in Schantung auf rund 26 000 Mann erhöht wird. Sieben Torpedobootszerstörer gingen gestern abend nach Kanton, Amoy und Futschau ab. Demnächst sollen vier weitere Zerstörer nach Südchina fahren.

Das Auswärtige Amt in Washington gibt zu verstehen, daß es eine Vermittlung nur erwägen könne, wenn es von beiden Seiten dazu aufgefordert würde.

Das Gastwirtsgewerbe gegen das Arbeitszeitnotgesetz

Stuttgart, 9. Mai. Der Landesausschuß des Landesverbands der Wirte Württembergs nahm in eingehender Aussprache zu dem Arbeitszeitnotgesetz Stellung, in dem allseitig eine schwere Schädigung des Wirtsgewerbes erblickt wurde. Das Gesetz sei für das Gewerbe unerträglich und führe manchen Betrieb zum Ruin. Es lasse aber auch erkennen, daß es ohne jegliche Kenntnis der besonderen Verhältnisse im Wirtsgewerbe erlassen worden sei. Die Durchführung dieses Gesetzes sei nur unter bedeutender Erhöhung der seitherigen Verkaufspreise möglich, da die Gastwirte durch die Einschränkung der Arbeitszeit auf 8 Stunden genötigt werden, ein weit größeres Personal zu halten. Das Schankstättengesetz sei ein Sondergesetz gegen das Wirtsgewerbe und ein Eingriff in die gewerbliche Freiheit. Der Zweck, den Alkoholausschank und Mißbrauch einzudämmen, könne nur erreicht werden, wenn nicht nur die Wirtschaften, sondern alle Verkaufsstellen einer Konzessionspflicht unterworfen werden. Es wurde beschlossen, daß die Wirte Württembergs bei den kommenden Reichstagswahlen nur solchen Kandidaten ihre Stimme geben sollen, die besonders sich für die Abänderung des Arbeitszeitnotgesetzes in eine für das Gewerbe erträgliche Form und für einen Konzessionszwang aller Alkoholverkaufsstellen einsetzen. — Das Arbeitszeitnotgesetz wurde nach der Revolution 1918 eingeführt.

Württemberg

19. Tagung des Württ. Brauerbunds

Ravensburg, 9. Mai. Die Brauer Württembergs hielten am Dienstag in Ravensburg ihre 19. Tagung ab. Der Tagung ging ein Festbankett am Montag abend voraus. Der Vorsitzende des Brauerbundes Württemberg begrüßte die Gäste. In erster Linie sei mitbestimmend gewesen, die Tagung in Ravensburg abzuhalten, weil Direktor Ruile heuer seinen 60. Geburtstag feiern konnte. Die Hauptversammlung war am Dienstag vormittag im Saal des Kaiserhofs. Der Vorsitzende Endriß eröffnete die 18. ordentliche Mitgliederversammlung, die zugleich die 19. württembergische Brauertagung ist. Er gab bekannt, daß in zwei Jahren das 50jährige Bestehen des Bundes jedenfalls in Stuttgart stattfinden werde. Der Geschäftsführer Weinmann gab den Kassen- und Geschäftsbericht bekannt. Syndikus Dr. Müller gab einige Rechtsbelehrungen und berichtete über wichtige Entscheidungen des Verwaltungsgerichtshofs. Wegen des Hopfen-Provenienz-Gesetzes wurde eine Entschließung angenommen, nach der sich der württ. Brauerbund dem bayerischen anschließt, der Qualitätshopfen verlangt. Wenn Qualitätsbiere verlangt werden, müßten auch Qualitätshopfen verlangt werden. Professor Ecker (Weihenstephan) hielt einen Vortrag über „Mehr kaufmännischer Geist in der Brauerei". Redner forderte von den Brauern eine sorgfältige Kalkulation und eine gute kaufmännische Buchführung. Nach Erledigung kleinerer geschäftlicher Fragen konnte der Vorsitzende die einmütig verlaufene Tagung abschließen. Nachmittags machten die Gäste eine Fahrt im Kraftwagen nach Waldburg und Weingarten.

Hitler in Stuttgart. Nächsten Freitag spricht Adolf Hitler in der Stuttgarter Liederhalle.

Mexiko-Kundgebung. Die Katholiken Stuttgarts veranstalteten gestern abend im großen Liederhallesaal eine Kundgebung gegen die mexikanische Regierung wegen der Behandlung der kirchlichen Katholiken in Mexiko, die eine Kulturschande des 20. Jahrhunderts sei. An den mexikanischen Gesandten in Berlin wurde ein Protesttelegramm abgesandt.

Krankheitsstatistik. In der 17. Jahreswoche, vom 22. bis 28. April 1928, wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 28 (1); Lungen- und Kehlkopftuberkulose 6 (36); Scharlach 52 (1).

Zugsentgleisung. Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Der Personenzug Nr. 3 Dettenhausen—Böblingen ist heute früh bei der Einfahrt in Holzgerlingen aus noch

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

nicht geklärter Ursache entgleist. Verletzt wurde niemand. Die Reisenden sind mit der Lokomotive nach Böblingen weiterbefördert worden.

Stuttgart, 9. Mai. Erhöhte Dienstbereitschaft bei der Post. Nach einer Verfügung der Oberpostdirektion haben vom 16. Mai an alle Vermittlungsstellen an Werktagen von 8—20 Uhr ununterbrochen dienstbereit zu sein. Es können somit vom 16. Mai an auch die Teilnehmer der kleineren Fernsprechvermittlungsstellen (Postagenturen und Hilfsstellen) während der ganzen Dienstbereitschaft gerufen oder angerufen werden.

Stuttgart, 9. Mai. Eröffnung der Bahn Spaichingen—Reichenbach (Heuberg). Am Samstag, den 26. Mai 1928 wird die Nebenbahn Spaichingen—Reichenbach (Heuberg) in Betrieb genommen. An der Bahnstrecke liegen die Stationen Spaichingen Nebenbahn, Denkingen, Gösheim, Wehingen, Harras-Obernheim und Reichenbach (Heuberg). Die Station Spaichingen Nebenbahn dient nur dem Personenverkehr, die Stationen Denkingen und Harras-Obernheim dem Personen-, Gepäck-, Expreßgut-, Leichen-, Kleinvieh- und Güterverkehr. Die übrigen Stationen sind für den Gesamtverkehr eingerichtet. Die Ergänzungen der Binnen- und Wechseltarife werden im Tarif- und Verkehrsanzeiger der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft bekanntgemacht. Die Nebenbahn wird dem Bezirk des Betriebsamts und des Verkehrsamts Rottweil und des Maschinenamts Tübingen zugeteilt. Der Fahrplan ist in dem vom 15. Mai an gültigen Aushang- und Taschenfahrplan bekanntgegeben.

Wanderlehrkurse über Obst- und Gemüseverwertung. Die Württ. Landwirtschaftskammer beabsichtigt im Lauf des Sommers wieder viertägige Wanderlehrkurse über häusliche Obst- und Gemüseverwertung abzuhalten. Es werden dabei alle wichtigen Verfahren zur Haltbarmachung von Obst und Gemüse besprochen und praktisch vorgeführt. Landwirtschaftliche Vereine, Obstbau- und Hausfrauenvereine, die derartige Kurse wünschen, werden gebeten, ihre Anträge bis 20. Juni bei der Obstbauabteilung der Württ. Landwirtschaftskammer einzureichen.

Unschädlich gemacht. Der Anzahlungsbetrüger Otto Häußermann von Münchingen, vor dem das Polizeipräsidium Ende April gewarnt hat, ist nun in Stuttgart-Cannstatt festgenommen worden. Geschädigt sind vorwiegend Landwirte in der Umgebung von Stuttgart und in der Gegend von Ulm, Blaubeuren, Göppingen und Reutlingen. Er hatte sich bei ihnen als wohlhabender Bauer aus Münchingen eingeführt und ihnen vorgespiegelt, er könne ihnen Saatfrucht zu günstigen Preisen liefern.

70. Geburtstag. General der Kavallerie Karl von Knörzer vollendete am 10. Mai das 70. Lebensjahr. Er war einer der hervorragendsten württ. Offiziere im Weltkrieg und Führer der 54. Reserve-Division und später der 7. Württ. Landwehr-Division. Zuletzt war er in der Ukraine. Erst im Januar 1919 kehrte er nach schwierigem Rückmarsch mit seinen erfolgreichen Regimentern in die Heimat zurück.

Von der Badeinsel in Untertürkheim. Das Inselbad Untertürkheim wird bekanntlich als teilweiser Ersatz der dieses Jahr wegen der Neckarverbesserung wegfallenden Neckarbäder in Cannstatt und Gaisburg wesentlich erweitert. Das neue, 100 Meter lange und 30 Meter breite Familienbecken ist nahezu vollendet. Um das Familien- und Kinderbecken läuft eine mit Wasser gefüllte Rinne von 1,2 Meter Breite, die jeder Badende zu durchschreiten hat, um eine Reinhaltung des Beckeninhalts der Schwimmbecken zu gewährleisten. An den Eingängen bezw. Treppen zu den Becken werden in den nächsten Tagen Brausen angebracht. Das neue massive Garderobegebäude, das für rund 3000 Garderobenummern Platz bieten wird, gegenüber 600 der bisherigen Garderobe ist im Rohbau fertiggestellt. Die Schwimmbecken werden durch eine auf dem Gelände der Badeinsel neu angelegte Grundwassergewinnungsanlage mit reinem Wasser versorgt werden.

Werkspionage. In dem Norma-Werkspionage-Prozeß war der Lichtpauser Paul Hahn von Untertürkheim zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis vom Schöffengericht in Cannstatt verurteilt worden. In der Berufungsverhandlung vor dem Landgericht wurde diese Strafe bestätigt.

Vom Tage. Dienstag abend stieß in der Rheinlandstraße in Cannstatt ein Kraftwagen mit einem Motorradfahrer zusammen. Letzterer wurde erheblich verletzt, der Kraftwagenlenker, der betrunken war, fuhr dann noch auf ein Pferdefuhrwerk auf und warf es um. Die Insassen, zwei Landwirte, erlitten leichtere Verletzungen. — Beim Löwentor wurde eine 65 J. a. Frau von einem Straßenbahnwagen erfaßt und gegen einen Leitungsmast geworfen. Sie trug eine Gehirnerschütterung und mehrere Knochenbrüche davon. — In der Neckarstraße stießen ein Personenkraftwagen und ein Motorradfahrer zusammen. Letzterer erlitt eine erhebliche Verletzung des linken Unterschenkels und wurde in das Katharinenhospital eingeliefert. — An einem Neubau der Schwabstraße wurde ein 17 J. a. Gipser von einer durch einen Arbeiter vom Gerüst heruntergeworfenen Bauklammer an den Kopf getroffen. Er erlitt einen Schädelbruch. — Auf der Baustelle des Neckarkanals wurde beim Transport eines Holzbalkens ein 25 J. a. Taglöhner von dem Balken gegen den Oberkörper getroffen. Er erlitt innere Verletzungen.

Aus dem Lande

Winnenden, 9. Mai. 70. Geburtstag. Am 2. Mai feierte Apotheker Gmelin hier seinen 70. Geburtstag. Die Liedertafel brachte ihm ein Ständchen und die Schützengilde überreichte ihm ein Angebinde. Zur Feier fanden sich auch die Apotheker der näheren und weiteren Umgebung in Winnenden zusammen.

Benningen OA. Ludwigsburg 9. Mai. Frevel. Vor einigen Tagen haben mutwillige Täter im Friedhof die Graburne eines hier verstorbenen Mädchens frevelhaft entweiht, indem sie den Inhalt in alle Winder zerstreuten. Anzeige bei der Landjägerstelle wurde erstattet.

Heilbronn, 9. Mai. Lebensrettung. In den Trappensee gefallen ist durch zu weites Ueberneigen über das dort angebrachte Geländer am Sonntag abend ein Kind im Alter von etwa drei Jahren. Zwei Männer beteiligten sich an der Rettungsarbeit. Während dem einen die Rettung nicht gelang, konnte der zweite im letzten Augenblick das Kind wieder ans Land bringen.

Heilbronn, 9. Mai. Beleidigung. Der 32 Jahre alte gelernte Bürstenmacher und Malergehilfe Karl Bickel von Knittlingen OA. Maulbronn hatte den Schultheißen Wetzel in Knittlingen OA. Maulbronn die Bezirksratsmitglieder der Amtskörperschaft und den Sparkassendirektor in einem Brief in unflätiger Weise beleidigt. Er wurde vom Schöffengericht Heilbronn zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Bei den Grabarbeiten in der Steinstraße stieß man auf die alte Leitung der Cäcilienbrunnenleitung, die früher die hiesige Stadt mit Wasser versorgte. Es handelt sich um Holzröhren, sogenannten Deicheln, die ineinander gefügt waren. Es gibt heute noch Brunnen, die von der Cäcilienquelle gespeist werden.

Mergentheim, 9. Mai. Füsiliertag. Am Samstag und Sonntag kamen hier die ehemaligen Angehörigen des 122. Füsilierregiments zusammen. Am Begrüßungsabend vermochte der Kursaal bei weitem nicht alle Teilnehmer zu fassen. Stadtschultheiß Klotzbücher entbot die Grüße der Stadt, die besonders auch dem anwesenden Generaloberst von Einem galten. Der frühere Bataillonskommandeur General Renner widmete der Stadt Mergentheim freundlichste Worte. Am Sonntag mehrte sich noch erheblich die Zahl der Teilnehmer. Im Schloßhof war Feldgottesdienst mit Ansprachen des evangelischen Stadtpfarrers Dr. Fischer und des katholischen Stadtpfarrers Werna. Dann sprach General Renner, der besonders auch der Reichswehr dankte, die eine Abordnung der Traditionskompagnie mit Fahne vom Truppenübungsplatz entsandt hatte. Ferner dankte er der Stadt Mergentheim für die Stiftung einer Erinnerungstafel im Ehrenfriedhof. Ein glänzender Zug bewegte sich dorthin und an der Gedenktafel vorüber zum Marktplatz, wo von der gewaltigen Menschenmenge das Deutschlandlied gesungen wurde. Nachmittags fanden sich die Kompagnien zu froher Kameradschaftlichkeit zusammen.

Die schönsten Kleider
zu billigsten Preisen
bei
KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Winnenden, 9. Mai. Ein Oberregierungsrat vermißt. Vermißt wird seit 27. April d. J. der 46 Jahre alte, in der Heilanstalt Winnenden untergebrachte Oberregierungsrat a. D. Heinrich Zeller aus Stuttgart, der am genannten Tage von einem Spaziergang in Richtung Buoch nicht zurückgekehrt ist. Für die Auffindung des Vermißten ist eine Belohnung von 100 RM. ausgesetzt.

Beutelsbach OA. Schorndorf, 9. Mai. Entwichene Fürsorgezöglinge. Von den Fürsorgezöglingen der Fürsorgeanstalt Schönbühl entwichen bei der Arbeit auf dem Felde vier Zöglinge.

Weinsberg, 9. Mai. Burgbeleuchtung. Eine Burgbeleuchtung findet anläßlich des Bezirksfeuerwehrtages am 3. Juni statt.

Reutlingen, 9. Mai. Todesfall. Gestern ist Musikdirektor Viktor Schäfer unerwartet einem rasch aufgetretenen Grippeanfall erlegen. Noch am Freitag abend leitete er das Abendkonzert auf der Planie.

Rottenburg, 9. Mai. Vom Priesterseminar. Am Montag ist ein neuer Kurs Alumnen ins Priesterseminar eingetreten. Es sind deren nur 18.

Uhingen OA. Göppingen, 9. Mai. Zusammenstoß. Am Sonntag stießen bei der Roehmschen Mühle 2 Motorradfahrer zusammen. Der eine Fahrer trug schwere Verletzungen davon.

Ulm, 9. Mai. Rascher Tod. Fabrikant Adolf Zeller erlitt gestern abend in der Rosengasse bei einem Spaziergang einen Herzschlag, dem sofort der Tod folgte.

Tübingen, 9. Mai. Tagung der Lokomotivbeamten. Am Sonntag tagten hier die württ. Lokomotivbeamten. Eine Reihe von Wünschen, die dabei zum Ausdruck gebracht wurden, fanden ihren Niederschlag in einer Entschließung. Es werden gefordert: Aenderung der Dienstdauervorschriften, Einführung des 8-Stundentags, Ueberleitung der Ref.-Lok.-Führer in die Gruppe der Lok.-Führer, Aufhebung der Beförderungssperre und der Sperre für Eingangsstellen für unsere Anwärter, Abschaffung aller Prämien (Leistungszulagen, Reparatur- und Kohlenprämien), Freifahrscheine für Wartestandsbeamte und Ruhegehaltsempfänger, 1½fache Bewertung der Sonntagsarbeit und des Sonntagsdienstes wie auch der Nachtstunden.

Jettenburg OA. Tübingen, 8. Mai. Flammentod. Am letzten Freitag morgen erwärmte die ledige Elisabethe Kuttler auf einem Spirituskocher ihren Kaffee. Unvorsichtigerweise hatte sie die Spiritusflasche zu nahe bei dem brennenden Kocher stehen lassen, wobei diese explodierte. Die Frau fing Feuer und brannte lichterloh. Auf ihre Hilferufe kam der Bruder, der in demselben Hause wohnte, aber die Flammen hatten ihre Unterkleidung bereits vollständig verzehrt. Der herbeigerufene Arzt ordnete sofort die Ueberführung in die Klinik nach Tübingen an, wo die Verletzte inzwischen gestorben ist.

Herrenberg, 9. Mai. Kraftwerk. Die Errichtung eines gemeinsamen großen Kraftwerkes für die Bezirke Herrenberg und Tübingen ist beschlossen. Die Kraftwerk Tübingen-Herrenberg G. m. b. H. ist bereits gegründet. Der Bau in Tübingen kann voraussichtlich noch in diesem Jahr begonnen werden.

Calw, 9. Mai. Erledigte Streitsache. Die leidige Aufwertungsstreitsache der Stadt mit der Landessparkasse ist jetzt erledigt. Die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung hat mitgeteilt, daß die Landessparkasse ihren Antrag auf Entscheidung zurückgezogen habe.

Balingen, 9. Mai. Unfall mit Todesfolge. Am Montag geriet das 2jährige Söhnchen eines hiesigen Geschäftsmannes in einem unbewachten Augenblick beim Blumenpflücken auf den Bahndamm bei der Lichtschule. Das Kind wurde von einem Verschiebezug überfahren und getötet.

Ebingen, 8. Mai. Grundsteinlegung. Am Sonntag fand auf dem Hohen Raichberg die Grundsteinlegung für das Raichberghaus des Schwäbischen Albvereins statt.

Oberndorf a. N., 9. Mai. Wurst wider Wurst. Bekommt da ein Vater von seinen Kindern aus Amerika zum Namenstag eine Salami-Wurst geschickt. Der Vater bekommt von der Post den Bescheid, daß die Wurst auf dem Zollamt liege, aber wegen Fleischeinfuhrverbot aus Amerika entweder verbrannt oder wieder nach Amerika

Ein edles Frauenleben.

Roman von Carola Weiß.

Copyright by Greiner & Comp. Berlin W 30.
Nachdruck verboten.

13. Fortsetzung.

„Hat der gnädige Herr einen bösen Geist gesehen? Warum hat er den zweiten Schlag nicht getan?" fragte der Reitknecht, sich die schmerzende Stelle im Gesicht reibend.

„Oder einen guten Geist," meinte Misko, der grauhaarige Kutscher. „Dort oben steht das blonde Fräulein am Fenster, kannst dich bei der bedanken."

Das Dorf der Gutsherrschaft war nicht weit, kaum eine halbe Stunde entfernt, aber der Ritt in der scharfen Morgenluft tat dem Grafen wohl. Vor dem ersten Hause des Dorfes, einem alten, halbverfallenen Bau, der wie begraben im Schnee lag, stand eine lärmende Menschenmenge. Geza lenkte sein Pferd hin, die Leute wichen ehrerbietig zurück und machten ihm Platz.

„Jetzt wird Hilfe werden, der gnädige Graf ist es," hörte man den einen und den andern sagen.

„Was gibt es?" fragte Geza.

„Ach, gnädigster Herr Graf, es ist ein Jammer," antwortete ein alter Mann. „Die Steuerexekution will dem armen Janek die Kuh fortführen. Es ist seine einzige, die Kinder sind krank, sie brauchen Milch, und er wehrt sich."

Vor der Tür seines Hauses stand der Landmann und hielt an einer eisernen Kette die Kuh fest, die ihm zwei Beamte und ein Heiduck vergebens zu entreißen suchten. Sein Weib und vier halbnackte und verhungerte Kinder umstanden weinend, schreiend und beschwörend die Männer des Gerichts.

„Ihr kriegt sie nicht, und wenn ich gleich tot an dem Platze bleiben soll!" hörte man Janeks Stimme sagen.

Geza schoß das Blut ins Gesicht. „Zurück!" donnerte er und ritt mitten in die Gruppe, daß die Steuerexekutoren erschrocken zur Seite wichen. „Untersteht euch, ihm die Kuh zu nehmen! Führ' sie in den Stall zurück," gebot er Janek. „Und du, Weib, führ' die Kinder ins Haus. Die Kuh wird euch bleiben. Und da ist etwas zur Kleidung und Brot." Er öffnete die Brieftasche und gab ihr einen ansehnlichen Betrag.

Die arme Frau wollte sprechen, aber sie konnte nicht. Der jähe Wechsel von der Verzweiflung zur Rettung war zu groß. Die Tränen stürzten ihr aus den Augen und laut weinend führte sie die Kinder ins Haus.

„Herr Graf, wie können Sie es wagen, uns so entgegenzutreten," sagte einer der Beamten.

„Was wagen?" Der Graf ritt so dicht an ihr heran, daß der Kopf des Pferdes die Brust des Mannes berührte. „Der Staat wird nicht zugrunde gehen, wenn die Kuh die kranken Kinder des Mannes noch einige Wochen mit ihrer Milch nähren wird. Wie hoch war der Steuerbetrag?"

„Zehn Gulden," versetzte der Beamte, einen Zettel aus der Brusttasche nehmend.

„Wegen lumpiger zehn Gulden soll dem Manne keine Kuh genommen werden, sein einziges Hab und Gut!" Er nahm eine Zehnguldennote aus der Brieftasche und warf sie ihnen zu. „Jetzt aber macht, daß ihr fortkommt!"

„Herr Graf, wir haben unsere Pflicht getan," sagte der andere Beamte, „und als Soldat müssen Sie wissen, was das bedeutet."

Der Graf war im Begriff gewesen, wegzureiten, bei diesen Worten kehrte er um.

„Eure Pflicht? Ihr habt recht, der Beamte hat wie der Soldat nur zu gehorchen. Hier." Er reichte ihnen fünf Gulden. „Trinkt auf den Schrecken, den euch mein Pferd und meine Peitsche gemacht haben." Damit warf er die Zügel über den Arm und ritt davon, um sich dem Dank der Bauern zu entziehen.

8. Kapitel.

Nach dem geräuschvollen Tage nahm wieder das Leben im Schloß seinen alten gewohnten Charakter an. Jeder ging seiner gewohnten ihm zugewiesenen Tätigkeit nach. Die Gräfin war eine strenge Herrin und hatte über alles die Oberaufsicht.

Der Schloßwart stand der Verwaltung der Güter vor, aber der Mann nahm sich in seinem Fleiß und Eifer sehr zusammen, denn jede Rechnung ging durch die Hände der Gräfin, und von allem war sie auf das genaueste unterrichtet.

Jetzt, da ihre Gesundheit etwas angegriffen war, hatte sie einen Teil dieser Obliegenheiten ihrer Gesellschafterin aufgebürdet. Elisabeth führte ihre Korrespondenz, wo es sich um Geschäftliches handelte; denn die Gräfin hatte weit ausgedehnte geschäftliche Verbindungen, da sie die beste Viehzucht und die reichsten Getreidevorräte in der ganzen Gegend besaß.

Geza war Soldat und hatte bis jetzt wenig Sinn nach dieser Richtung hin bewiesen. Er tröstete wohl hier und da seine Mutter mit der Aussicht auf später. Mit der vollständigen Uebernahme der Güter als Herr und Gebieter würde sich auch der tätige, fürsorgliche Sinn einstellen. Und die Gräfin fügte sich, wie in alles, so auch in dieses.

Der Rittmeister kam diesmal viel ruhiger als sonst über die Zeit seines Urlaubs hinweg. Er ritt zwar noch aus, bald auf die Jagd, bald nach dem nahen Städtchen oder einem der benachbarten Schlösser, die übrige Zeit verging ihm — er wußte selbst nicht wie. Den größten Teil des Tages war er stummer Zuschauer oder „Hörer", denn er ließ keinen Augenblick unbenutzt, wo er Elisabeth im Salon seiner Mutter oder bei den Kindern wußte. Und es war merkwürdig, wie der wilde, ungebärdige Mann jetzt stundenlang ruhig auf einem Fleck ausharren konnte, seine Zigarre rauchend oder die Zeitung lesend, wenn er sie nur in der Nähe wußte.

Als einmal die Gräfin mit freudigem Erstaunen mit ihm davon sprach, versetzte Geza, er sei ruhiger geworden; es sei wohl auch schon an der Zeit, da er nicht mehr fern von den Dreißigern sei. Er hatte sich aber doch abgewendet, um die Mutter die Röte auf seinem Gesichte nicht sehen zu lassen.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

zurückgehen musse. Und so geht, wie verlautet, die Wurst wieder nach Amerika zurück.

Ulm, 9. Mai. Wieland-Denkmal. An der Ecke der Wieland- und König-Wilhelmstraße wird an der Umfassungsmauer der Wieland-Fabrik ein Denkmal für den Gründer der Fabrik, den 1873 verstorbenen Kommerzienrat Philipp Jakob Wieland durch Bildhauer Ade geschaffen. Es besteht in einer Porträtplakette aus Bronzeauß. Dies Bronzereliefbild einer Glocke mit symbolischem Figurenschmuck deutet auf die Anfänge der Werke als Glockengießerei hin.

Die Abtragung der Promenademauer, die notwendig wurde, um Raum für das neue Amtskörperschaftsgebäude zu schaffen, ist nunmehr beendet worden. Der preisgekrönte Entwurf des Architekten Ehmann wird zur Ausführung gebracht werden.

Die Vereinigung ehem. 124er feiert am Pfingstsonntag ihren dritten Regimentstag in Ulm. Die Angehörigen des Regiments werden von überallher dem Ruf folgen.

Holzelfingen OA. Reutlingen, 9. Mai. Bemerkenswerte Bauarbeit. Am Samstag hat Zimmermeister Gekeler den etwa 200 Zentner schweren Giebel der Scheune des Landwirts Wilhelm Flaas als Vergrößerung 4 Meter weiter herausgewunden. Dieses für Bauende Zeit- und Geldersparnis bedeutende Verfahren wurde jetzt schon zum zweitenmal von dem Genannten ausgeführt. Der Giebel wurde mit Winden und Flaschenzug langsam, aber sicher an seinen neuen Bestimmungsort gesetzt. Diese Arbeit lockte viele Zuschauer an.

Göffingen OA. Riedlingen, 9. Mai. Grober Unfug. An der idyllisch gelegenen Bussenkapelle am Göffinger Waldrand wurden durch Göffinger, Hailtinger oder Unlinger Burschen die teuren Dachplatten heruntergeschlagen und die Kapelle selbst als Turnobjekt benützt, auf dem Dach geritten, mittels Stangen das Glöckchen in Bewegung gesetzt und die Fenster eingeschlagen. Die Kapelle ist übel zugerichtet.

Leutkirch, 9. Mai. Geriebene Schwindlerin. Die Maurersehefrau Eggart verstand es, sich unter falschen Angaben von hiesigen Bürgern Beträge in Höhe von 6000 und 2000 ℳ zu erschwindeln. Die Schwindlerin, die bereits erheblich vorbestraft ist, wurde ins Amtsgericht Ravensburg überführt.

Friedrichshafen, 9. Mai. Von den Dornier-Werken. Die Dornierwerke Altenrhein-Rorschach beschäftigen nun 350 Angestellte und Arbeiter. Gelernte Arbeiter (Schlosser und Flaschner) finden immer noch Aufnahme, nicht aber Hilfsarbeiter. Letzter Tage stellte das Werk auch 16 Lehrlinge ein, um einen eingearbeiteten Arbeiterstamm heranzubilden.

Von der bayerischen Grenze, 9. Mai. Kleine Chronik. Im Dachstuhl des Hauses des Friseurs Klauber in Wertingen brach Feuer aus, das sehr rasch um sich griff. Der Gehilfe und zwei Lehrlinge, die in der Dachkammer schliefen, konnten nur noch das nackte Leben retten. Wahrscheinlich ist die Fahrlässigkeit eines Lehrlings schuld an dem Brand. — In Mindelheim ist der 20 Meter lange Dachstuhl der Metzgerei Leis einem Brand mitten in der Nacht zum Opfer gefallen. — Dem 51 J. a. Taglöhner Peter Birkner in Thierhaupten fiel bei der Arbeit an einer alten Mauer ein Backstein auf den Kopf, so daß der Mann blutüberströmt zusammenbrach und bald darauf seinen schweren Verletzungen erlag. Er ist Vater von 9 Kindern. — Auf dem Weg vom Blenderhaus zum Bahnhof Kürnach wurde am Mittwoch vergangener Woche der 27 J. a. Bildhauer Kirmayer von Kempten bei einem Gewitter vom Blitz erschlagen. — Der 28 J. a. Dr. med. Renning, der eine Arztvertretung in Dillingen übernommen hatte, erkrankte an einer Mandelentzündung, zu der sich bald eine Lungenentzündung gesellte. Er ist trotz sorgsamer Pflege gestorben.

Baden

Pforzheim, 9. Mai. Bei der bekannten und von Kraftfahrern gefürchteten Straßenkreuzung Illingen-Lienzingen und Illingen-Mülacker stießen zwei Motorräder zusammen, auf denen je zwei Personen saßen. Bei dem Zusammenprall wurden alle vier Fahrer ernstlich verletzt. Vorbeikommende Automobile brachten zwei der Verunglückten ins Krankenhaus nach Maulbronn und zwei nach Pforzheim ins Krankenhaus. Die nach Pforzheim kamen, sind der frühere Schiffwirt von Brötzingen, Karl Mößner und seine Frau. Frau Mößner saß auf dem Soziussitz des Motorrades ihres Mannes und erlitt einen Oberschenkelbruch; Mößner brach den Arm und trug Verletzungen am Kopf davon. Mößner ist von Brötzingen nach Gosbach bei Geislingen a. St. verzogen und hat dort die Wirtschaft zum Bahnhof. Die ins Maulbronner Krankenhaus gebrachten Fahrer sind August Riegel und seine Frau aus Ludwigshafen a. Rh. Sie erlitten leichtere Verletzungen am Knie und Hautabschürfungen an den Händen und im Gesicht.

Kehl, 9. Mai. Hier verstarb der weit über die Grenzen seiner Heimatstadt, in Baden und Elsaß bestbekannte Besitzer des Hotels „zur Blume", Georg Held, im fast vollendeten 72. Lebensjahre. Lange Jahre gehörte er auch dem Gemeinderat der Stadt Kehl an.

Heidelberg, 9. Mai. Der Bauplan zur Erweiterung der Universität, der eine Ueberbauung der Augustinergasse an ihrem oberen Teil zwischen dem neuen Kollegienhaus und der Lesehalle vorsieht, ist von dem gemischten beschließenden Ausschuß genehmigt worden. Der erste Bauabschnitt soll aus Mitteln der Schurman-Stiftung errichtet werden. Vorgesehen sind dann noch ein zweiter Bauabschnitt mit einem Flügelbau an der Grabengasse und ein dritter, der den Block durch Bauten an der Seminarstraße abschließen wird. Ferner hat der Bauausschuß die bauliche Erweiterung des Mittelstandssanatoriums Speyerer Hof genehmigt; diese Erweiterung ist nötig infolge des großen Besuchs des Sanatoriums.

Die Vereinigung ehemaliger Speyerer Pioniere aus der Pfalz und aus Unterfranken hatte mit dem Heidelberger Pionierverein ein kameradschaftliches Treffen. Nach der Begrüßung am Bahnhof marschierten die etwa 1000 Teilnehmer unter Vorantritt der Speyerer Stadtkapelle zum Schloß. Im Schloßhof hielt der Vorstand des Heidelberger Pioniervereins, Emil Heinstein eine Ansprache, in der er besonders den Brüdern aus dem besetzten Gebiete ein herzliches Willkommen entbot und die Hoffnung aussprach, daß die Pfalz bald frei sein möge. Der erste Vorsitzende des Pfalzgaukriegerbunds Ammann sprach in ähnlichem Sinn; für die unterfränkischen Pioniere sprach Dr. Bernhardt aus Würzburg über die Waffenbrüderschaft der Pioniere und ihren Geist.

Meßkirch, 9. Mai. In Boll (bei Meßkirch) scheuten die Pferde des Landwirts Ludwig Kempter vor einem rasch vorbeifahrenden Motorrad. Sie sausten ins Dorf hinein, wobei Kempter vom Wagen geworfen wurde. Er wurde überfahren und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Ueberlingen, 9. Mai. Ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben ist der 18jährige Zimmermann Dennenmoser von Roggenbeuren, der bei Umbauarbeiten an der Schloßschule Salem durch einen herabfallenden Balken eine schwere Kopfverletzung erlitten hatte, gestorben.

Reichstagswahl

Wahlkreis Württemberg

1	Sozialdemokratische Partei Deutschlands Keil — Hildenbrand — Roßmann — Schlicke	1	○
2	Deutschnationale Volkspartei (Württ. Bürgerpartei) Dr. Bazille — Siller — Dr. Hölscher — Dr. Wider	2	○
3	Württembergisch-Hohenzollern'sche Zentrumspartei Dr. Bolz — Andre — Feilmayr — Groß	3	○
4	Deutsche Volkspartei Bickes — Keinath — Groß — Rendle	4	○
5	Kommunistische Partei Zetkin, Klara — Hörnle — Köhler — Binder	5	○
6	Deutsche Demokratische Partei Dr. Wieland — Dr. Heuß — Henne — Lepmann, Zella	6	○
9	Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) Franz — Senner — Lächele — Hein	9	○
10	National-Sozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung) Mergenthaler — Wagner — Dreher — Gölz	10	○
11	Deutsche Bauernpartei Dilling	11	○
12	Völkisch-Nationaler Block Sproesser — Brügel — Dr. de Bary — von Ziegesar	12	○
14	Bauern- und Weingärtnerbund Vogt — Dingler — Haag — von Stauffenberg	14	○
16	Volksrecht-Partei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung) Bauser — Spindler — Fackler — Mochner	16	○
17	Christlich-Soziale Reichspartei Kollofrath — Sieber — Christaller — Kneißler	17	○
18	Deutsche Haus- und Grundbesitzer-Partei Müller — Gölitz	18	○
19	Evangelische Volksgemeinschaft (Evangelische Partei Deutschlands) Veller — Zikelbach — Proescher — Weidner	19	○
20	Alte Sozialdemokratische Partei Deutschlands Winnig — Niekisch — Drexel — Heldt	20	○

An die Wähler!

1. Der vorstehende Stimmzettel ist der Stimmzettel für die Reichstagswahl. Der Stimmzettel für die Landtagswahl wird in den einzelnen Wahlbezirken (Oberämtern) festgestellt und bekanntgegeben.

2. Du erhältst am Wahltag (20. Mai) beim Betreten des Wahlraums den amtlichen Stimmzettel und den amtlichen Wahlumschlag für die Reichstagswahl, sowie den amtlichen Stimmzettel und den amtlichen Wahlumschlag für die Landtagswahl.

3. Du begibst Dich dann in den Nebenraum (Wahlverschlag) und setzst mit Bleistift oder Tinte auf jedem Stimmzettel ein Kreuz (X) in den Kreis rechts neben dem Wahlvorschlag, dem Du Deine Stimme geben willst. Auf jedem Stimmzettel sieht dann der betreffende Kreis so aus: ⊕

4. Lege im Nebenraum (Wahlverschlag) jeden angekreuzten Stimmzettel in den zugehörigen Wahlumschlag.

Merke: Der Stimmzettel mit dem Aufdruck „Reichstagswahl" gehört in den Wahlumschlag mit dem Aufdruck „Reichstag". Der Stimmzettel mit dem Aufdruck „Landtagswahl" gehört in den Wahlumschlag mit dem Aufdruck „Württ. Landtag". Hüte Dich vor Verwechslungen!

5. Uebergib alsdann die beiden Wahlumschläge mit den angekreuzten Stimmzetteln darin dem Wahlvorsteher unter Nennung Deines Namens.

6. Gehe zeitig zum Wählen und nimm vorsorglich einen Bleistift mit.

7. Jeder Wahlberechtigte soll wählen.

Lokales.

Wildbad, 10. Mai 1928.

Vortrag Frl. Sesemann. Der Verein für das Deutschtum im Ausland hielt am 9. 5. im Gasthof zur Traube hier seine gut besuchte Generalversammlung. Der Vorsitzende, Reg.-Med.-Rat Dr. Fritz, erstattete zunächst den Jahresbericht, dabei besonders die Vortragsabende und den Werbetag betonend. Letzterer brachte dank der uneigennützigen Mitwirkung des Liederkranzes und des Musikvereins, dank der regen Arbeit unserer Damen und der Gefälligkeit unserer Gärtner und Gartenbesitzer ein recht schönes Ergebnis. Die Unkosten waren ganz gering, sodaß 877 ℳ an den Landesverband abgeliefert werden konnten. Nach Prüfung des von Herrn Illmann erstatteten Kassenberichtes wurde der bisherige Vorstand und Ausschuß durch Zuruf neu bestätigt, dabei noch Herr Stadtschultheiß Bätzner in den Ausschuß gewählt, ebenso Herr Studienassessor Löbich als Schriftführer. Der Vorsitzende konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß sich eine Frauengruppe gebildet hat, die unter der Leitung von Frl. Werner steht. — Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles sprach Frl. Seesemann über baltische Dichtung. Die Rednerin ist selbst Baltin und kennt die Geschichte und Literatur ihrer Heimat gründlich. So gab sie erst einen kurzen geschichtlichen Umriß über die Entwickelung des Deutschtums im Baltenland von der ersten Aufsegelung des Landes durch den Schwertorden im Jahr 1202 bis auf die Gegenwart. Dann brachte sie Proben aus der älteren und neueren baltischen Dichtung meisterhaft zum Vortrag. Aus dem Vortrag wie den Rezitationen ging deutlich hervor, daß des Baltentums Geschichte deutsche Geschichte ist. Frl. Seesemann bot eine Fülle des Interessanten und es ist schwer zu sagen, was mehr zu loben war, die knappe, inhaltsreiche geschichtliche Einführung oder die feinsinnige Auswahl der mit großer Kunst vorgetragenen Dichtungen. — Reicher Beifall lohnte die Rednerin, der der Vorsitzende im Namen der Versammlung dankte. — Ein Kurgast sprach seine Freude und Anerkennung aus, daß auch im stillen Schwarzwaldtal der Verein für das Deutschtum im Ausland Boden gefaßt hat, und forderte zur Pflege des Zusammenhalts zwischen Deutschen in der Heimat und in der Fremde auf. Hochbefriedigt verließen die Teilnehmer gegen Mitternacht die Versammlung, die wohl jedem Anregung und Genuß gebracht hat. Der Vortragenden, Frl. Seesemann, sei auch an dieser Stelle gedankt für den hohen künstlerischen Genuß. Wir rufen ihr ein „Auf Wiedersehen!" zu.

Filmabend „Das weiße Stadion" am 7. 5. 28 im Kursaal. Dieser Film stellt alle Filme seiner Art in den Schatten. Es ist nicht bloß die Fülle dessen, was hier zusammengetragen ist, was überrascht, sondern man muß die Technik bewundern, die es ermöglicht, solche Dinge ins Bild zu fassen. Wahre Wunder sind es, die das Auge hier schaut. Wunderbar der Winter in den Bergen, mit seinen dampfenden und rauchenden Nebelmorgen, mit der Herrlichkeit des Rauhreifs, mit der Reinheit der Sonne von St. Moritz. Welche Fülle von Schnee! Schnee im Ueberfluß! Wie es da schneit! („Hätten wir doch etwas davon!" wird mancher Wildbader Wintersportler denken). — Was aber der eigentliche Olympia-Film an Bildern aus dem Olymp, aus Wettkämpfen bietet, die vom 19. bis 26. Februar in St. Moritz ausgetragen wurden, überragt alles Seitherige dieser Art. Nicht Einzelbilder sind es, sondern das ganze Schauspiel der Kämpfe wickelt sich vor unseren Augen ab. Spannender können die Augen aller jener in St. Moritz nicht auf das Stadion gerichtet gewesen sein, wie hier die unsrigen auf den Film, nur mit dem Unterschied, daß wir alles viel angenehmer genossen, insofern uns nicht der Schneesturm um die Ohren pfiff und nicht die Zähne vor Kälte klapperten. Wir sahen den Aufmarsch der Nationen, das Starten der einzelnen Wettkämpfer. Wir begleiten mit Spannung die Touren der Stiläufer, sind entzückt von den Leistungen der Eisläufer und -Läuferinnen, folgen mit innerer Erregung dem Eishokeyspiel und schwindelig wird es uns bei dem rasenden Sausen der Bobfahrer. Ganz gefährlich nahmen sich die Sprungläufe von der Schanze aus; es gab Sprünge bis zu 12 m Weite. Wahrhaft aufregend waren die Wettläufe auf Pferden und hinter Pferden mit Ski. Den glänzendsten Akt bildeten die Vorführungen der Eiskunstläufer. Was hier auf Schlittschuhen, auf der Spitze derselben, geleistet wird, grenzt ans Unglaubliche. Das ist richtige Kunst, die bei uns noch zu wenig gepflegt wird. — Der Abend war für den Anfang des Mai gut besucht und alles war hochbefriedigt. Dieser Film würde bei einer Wiederholung im Sommer sicher ein ausverkauftes Haus bringen. — Herr Lehmann hat am Klavier wacker ausgehalten, wofür ihm herzlich gedankt sei. X.

Nachtrag zum gestrigen Gemeinderatsbericht. Man wollte eigentlich all denen, welche sich beim Löschen des Waldbrandes am letzten Sonntag rühmlich betätigt, bezw. hervorgetan haben, Geldprämien zukommen lassen; der Konsequenzen halber wurde jedoch davon abgesehen und ihnen öffentlich Dank und Anerkennung ausgesprochen. Außer den gestern schon Genannten sind da noch lobend zu erwähnen: Richard und Adolf Bott (Söhne des Baddieners Gottlob Bott), Fr. Großmann (Sohn des Hermann Großmann). — Als Schutzmann wurde von acht Bewerbern Herr Robert Krauß (Sohn des verst. Dienstmanns Krauß, Rennbach) bestimmt (Losentscheid zwischen Herrn Wilhelm Willig und Herrn Rob. Krauß).

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Wahlversammlung. Auf die morgen Freitag abend in der Turn- u. Festhalle stattfindende Wahlversammlung der Deutschnationalen Volkspartei (Württ. Bürgerpartei) machen wir an dieser Stelle noch einmal ganz besonders aufmerksam. Als Redner werden sprechen Herr Dr. Hanemann, Mannheim, bisheriger Reichstagsabgeordneter, und Bruno Roos, bisheriger Landtagsabgeordneter und jetzt Spitzenkandidat unserer Wahlliste. Gleichzeitig kandidiert auf dieser Liste auch ein Wildbader, Herr Hauptlehrer nnd Gemeinderat Pfau. Unser seitheriger Abgeordneter wird uns über die Angelegenheit, die im Landtag über Wildbad geführt wurde, ausführlich berichten. Darum versäume kein Wildbader, der Interesse an seiner Heimat, an einer christlichen, nationalen Regierung hat, diese Versammlung! — Außerdem verspricht der Abend durch die Filmvorführrungen sehr lehrreich zu werden.

Die Fremdenlegion in Wort und Bild. Der bekannte Redner und Verfasser des von den Oberschulbehörden empfohlenen Buches „Fünf Jahre Fremdenlegion" Christian Müller wird am Freitag abend 8 Uhr im Zeichensaal der neuen Schule einen Aufklärungs-Lichtbildervortrag halten. An Hand von 60 seltenen Bildern, die den Tatsachen entsprechen und der Wirklichkeit entnommen sind, schildert der Redner in spannender Weise seine Erlebnisse in Algier, Marokko und Tunis. In Anbetracht des interessanten und lehrreichen Programms wäre es zu wünschen, wenn das Publikum diesen einzigartigen Vortrag durch einen zahlreichen Besuch bekunden würde. Mit Genehmigung der Schulbehörde haben Jugendliche bis 18 Jahren ebenfalls Zutritt.

Die Eisheiligen. In der Nacht zum Mittwoch sank der Wärmemesser auf 3 Grad C. über Null, in Höhenlagen ging er noch weiter zurück. Am Mittwoch vormittag trat sogar leichter Schneefall ein. Die Eisheiligen scheinen also auch heuer wieder ihre Herrschaft geltend machen zu wollen, hoffentlich machen sie es gnädig. Die kritischen Tage dauern vom 11. bis 15. Mai.

Auf dem Feldberg wurden am Mittwoch früh 6½ Grad Kälte gemessen, der Neuschnee liegt mehrere Zentimeter hoch. In den Schwarzwaldtälern und in der Rheinebene ist der Wärmemesser um etwa 10 Grad gefallen.

Die hellen Nächte, in denen die Strahlen der Sonne noch die hohen Atmosphären beleuchten, beginnen Mitte Mai und endigen Ende Juli mit dem Tiefersinken der Sonne. In dieser Zeit wird es nicht mehr völlig dunkel.

Das bekannte Ringsystem des Planeten Saturn, der nun als Stern erster Größe die ganze Nacht über sichtbar ist, besteht in Wirklichkeit aus unzähligen einzelnen Körperchen, die sich aneinander frei um die gewaltige Planetenkugel — seine Oberfläche ist 90,8mal so groß als die der Erde — bewegen und nur in der ungeheuren Entfernung den Eindruck zusammenhängender Flächen vortäuschen.

Der Fahrplan im FD-Zugabteil. Mit Beginn des Sommerfahrplans am 15. Mai wird die Deutsche Reichsbahn eine praktische Neuerung einführen: In den Fernschnellzügen (FD-Zügen) werden in den Abteilen kleine Fahrplan-Faltblätter kostenlos an die Fahrgäste verteilt. Diese Blätter enthalten die Verkehrszeiten des Zuges und seine wichtigsten Anschlußzüge in übersichtlicher Weise.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Landeswahlliste für den preußischen Landtag enthält, nachdem 6 Splitterparteien ausgeschieden sind und die Deutsch-Hannoversche Partei keine Liste eingereicht hat, 29 Listen gegen 12 im Jahr 1921 und 16 im Jahr 1924.

Das Quedlinburger Schloß, die sogen. Kaiserpfalz, die seinerzeit von Heinrich I. errichtet worden ist, hat der Staat der Stadt Quedlinb g übereignet. Ferner hat er ihr eine Geldlotterie genehmigt, damit sie das Innere des Schlosses instandsetzen kann.

Das Verfahren gegen Löb eingestellt. Das seit einigen Jahren schwebende Gerichtsverfahren wegen Untreue gegen den Präsidenten der Thüringer Staatsbank, Löb, aus Frankfurt a. M., ist nach der T. R. nunmehr eingestellt worden.

Flugzeugabsturz. Auf dem Flugplatz Dortmund-Brackel ist das Flugzeug der Firma Günther-Wagner aus Hannover unter Führung des Flugzeugführers Gristedde in Begleitung einer Dortmunder Dame, Lora Winkel, kurz nach dem Aufstieg aus etwa 40 Meter Höhe abgestürzt. Der Flugzeugführer und seine Begleiterin wurden schwer verletzt. Die Flugpolizei hatte den Führer wegen seines Fliegens erst am Tag zuvor verwarnt.

800 000 ℳ unterschlagen. Das Gericht in Düsseldorf hat den Regierungsobersekretär Otto Garlichs zu 4 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und zu fünfjähriger Unfähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter, seine Geliebte Auguste Heute zu 3 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Garlichs hatte unter Fälschung von Urkunden die Regierungskasse um 800 000 ℳ geschädigt und die Heute hatte mit dem Geld ein großzügiges Leben geführt.

Das Ende eines russischen Prinzen. In Nizza wurde der 33 Jahre alte russische Prinz Jean Kropotkin, der einer der bekanntesten Familien des zaristischen Rußlands angehörte und seit der russischen Revolution in Nizza lebte, von drei amerikanischen Matrosen erstochen. Er wurde gegen 2 Uhr früh von einer Polizeistreife schwer verletzt aufgefunden und starb auf dem Weg zum Krankenhaus. Ein Augenzeuge gab auf dem Polizeibüro an, daß der Prinz in dem Augenblick überfallen wurde, als er ein Kaffeehaus verließ. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

Schweres Autounglück. Am letzten Sonntag machten zwei Familien von Neu-Orleans (St. Luisiana) mit neun Köpfen einen Autoausflug. Der Wagen geriet ins Schleudern und stürzte in einen tiefen Kanal. Sämtliche Insassen kamen ums Leben.

Die Berliner Kunstausstellung ist am 9. Mai eröffnet worden. Sie enthält über 2000 Ausstellungsnummern.

Maßregelung französischer Offiziere. Etwa 20 französische Offiziere, die Ende vorigen Jahres das Bismarckdenkmal in Zweibrücken besudelt hatten, wurden teils strafversetzt, teils in die Kolonien abkommandiert.

Justizmord? Auf Grund „kriminalistischer" Nachforschungen soll die Vermutung aufgetaucht und begründet worden sein, daß der im Jahr 1925 wegen Ermordung seines angeblichen Kinds in Neustrelitz verurteilte und hingerichtete russische Kriegsgefangene Tokubowski nicht der Mörder gewesen sein könne. Drei der kriminalpsychologisch vermutlichen Täter sind verhaftet worden.

Singen, 9. Mai. Auf der Straße zwischen Welschingen und Binningen verbrannte ein Lastauto des Bierdepots Joos u. Fuhrer in Singen. Das später zur Aushilfe gesandte Lastauto wurde von demselben Schicksal betroffen, da es vermutlich infolge Explosion des Benzinbehälters Feuer fing. Der Chauffeur Hasch aus Singen erlitt erhebliche Brandwunden am Arm. Das größere Auto im Wert von 12 000 ℳ ist versichert, während das kleinere im Wert von 6000 ℳ unversichert ist.

Ein Kriminalbeamter erschossen. Bei der Verhaftung der Räuber, die den Ueberfall auf die Reichsbank in Gladbeck ausgeführt hatten, in einem Haus in Essen wurde der Kriminalbeamte von den Verbrechern erschossen. Letztere flüchteten.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 9. Mai. 4,176 G., 4,184 B.
6 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 86.75.
Abl.-Anl. 1 51.50.
Abl.-Anl. 2 53.50.
Abl.-Anl. ohne Ausl. 18.75.
Franz. Franken 124,02 zu 1 Pf. St., 25.41 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt, 9. Mai. Tagesgeld 6—8 v. H., Monatsgeld 7,5—8,5 v. H., Privatdiskont 6,625 v. H. kurz und lang. Warenwechsel 7 v. H.

Die Großhandelsmeßzahl im Monatsdurchschnitt April 1928 ist gegenüber dem Vormonat von 138,5 auf 139,5 oder um 0,7 v. H. gestiegen.

Keine Posttariferhöhung. Die von einigen Blättern verbreitete Meldung einer angeblichen neuen Erhöhung der Postgebühren entbehrt nach amtlicher Mitteilung oder Grundlage.

Berliner Getreidepreise, 9. Mai. Weizen märk. 26.60—26.90, Roggen 28.30—28.50, Sommergerste 25.40—29, Hafer 26.30—26.90, Mais 23.40—23.70, Weizenmehl 33.25—37, Roggenmehl 37.25 bis 37,75, Weizenkleie 18, Roggenkleie 19.

Frankfurter Getreidebörse, 9. Mai. Weizen 27, Roggen 28.75 bis 29, Hafer inl. 27,75—28,25, Mais für Futterzwecke 25, Mais für andere Zwecke 25, Weizenmehl südd. Spez. 0 38.25—40, Roggenmehl 39.75—41, Weizenkleie 15,75—16, Roggenkleie 17.50 bis 17,75. Tendenz ruhig.

Märkte

Pforzheim, 8. Mai. Schlachtviehmarkt. Zutrieb: 9 Ochsen, 5 Kühe, 25 Rinder, 14 Farren, 6 Kälber, 464 Schweine. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen a 55—57, b 52—54, Farren a 50—52, b und c 48—46, Kühe b und c 40—28, Rinder a 59—62, c 55—57, Schweine a 50—58, b 56—58, c 52—55. Marktverlauf langsam, Ueberstand.

Viehmarkt: Auftrieb: 4 Ochsen, 10 Kühe, 9 Kalbinnen, 9 Jungrinder und 3 Kälber. Preise: 1 Ochse 406, Kalbinnen 455—650, Jungrinder 240—340, Kühe und Kälbern 500—700 RM. d. St.

Pferdemarkt: Preise: Schlachtpferde 50—100, leichte Pferde 200—550, mittlere 600—1000, schwere Arbeitspferde 1100—1500, Marktverlauf mittelmäßig.

•

Schweinepreise. Vaihingen: Läufer 35.25—45, Saugschweine 18—22.50. — **Kirchheim:** Milchschweine 15—25, Läufer 30—60. — **Ludwigsburg:** Läuferschweine 40—60, Milchschweine 22—30. — **Ochsenhausen:** Saugschweine 21—26. — **Riedlingen:** Milchschweine 18—24, Mutterschweine 125—135. — **Schwenningen:** Milchschweine 18.50—21.50. — **Tuttlingen:** Milchschweine 12—20 Mark das Stück.

Fruchtpreise. Aalen: Kernen 15, Weizen 14.80, Roggen 14.20, Gerste 14.50—14.60, Haber 13—14. — **Leutkirch:** Gerste 28—32, Haber 26. — **Riedlingen:** Gerste 14.50—14.80, Haber 12.20—13, Eiper 35, Wicken 14. — **Tuttlingen:** Weizen 13.60—15, Gerste 13—16, Haber 12.50—13.50 je d. Ztr.

Pfannkuch

Marmeladen

sind diese und nächste Woche **besonders preiswert!**

Johannisb.-Apfel
Zwetschgen-Apfel
2 Pfd.-Eimer **1.00** RM

Johannisbeer- und Apfelgelee
2 Pfd.-Eimer **1.10** RM

Dreifrucht-Konfitüre
Himbeer, Johannisbeer, Aepfel
2 Pfd.-Eimer **1.50** RM

Stachelbeer Konfitüre
offen Pfd. **60** ₰

5% Rabatt
Sammeln Sie unsere Rabattmarken

Pfannkuch

W. Forstamt Wildbad.

Schichtderbholzverkauf

Am Dienstag den 22. Mai 1928, nachmittags 2 Uhr, in Wildbad „Alte Linde" Nm.: Ei 18 Anbr., Buchen: 63 Schtr., 59 Anbr., Bi 2 Anbr.; Nadelh: Papierh. 2 II, 1 III Kl., 6 Wey-Fo Roll, 6 Prgl., 722 Anbr. Losverzeichnisse durch die Forstdirektion, G. f. H., Stuttgart.

Ehemalig. Wirtstochter bewandert im Servieren, mit guten Umgangsformen, gute Zeugnisse vorhanden, sucht Stelle als

Servier-fräulein in Cafe oder Hotel.

Else Grab, Pforzheim
Blumenstraße 18.

Genau so gut und billig kaufen Sie am Platze
streichfertige
Oel- u. Lack-Farben!
Ia. Fußbodenlacke, Bodenöl, Bodenwachs, Leinöl, Terpentinöl, Beizen, Polituren, Pinsel Künstlerfarben usw.
— Sachgemäße Beratung. —
Eberhard-Drogerie.

Bin unter
Nummer 250
an das Telephonnetz angeschlossen.
Carl Rometsch, Kürschner.

Ihre Vermählung zeigen an:
Dipl.-Ing.
Theodor Baum
Else Baum
geb. Hamberger
Wildbad
Haus Montsalvat
Olgastr. 45 I.
Ludwigsburg
Stuttgart, 10. Mai 1928

Jeder, wo nach
Pforzheim
kommt, sollte nicht versäumen, das
Schloßkaffee
aufzusuchen. Gemütlicher Aufenthalt.
Musikalische Unterhaltungen.
Für guten Kaffee und Kuchen sowie reelle Weine bürgt die Direktion.
2 Minuten vom Bahnhof und Marktplatz entfernt.
Es ladet freundlich ein
Eleonore Söltl.
Der Geschäftsführer: *Otto Striegel.*

Streichfertige Lack- u. Oel-
FARBEN
Ia. Fußbodenlacke, ff. Bodenwachs, Bodenöle, Lacke, Oele, Beizen, Polituren, Pinsel, Schablonen, Künstlerfarben, Mal- und Zeichenutensilien.
Lack- u. Farbenspezialhaus
J. HAAS
Pforzheim
Lammstraße 2, Telephon 769

Loba Beize
das wasserechte Farbbohnerwachs

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw